

Liebe Leserin, lieber Leser,

hiermit stellen wir Ihnen unseren
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010 vor.

Wir haben uns in diesem Jahr
entschieden, Ihnen in erster Linie
einen zahlenmäßigen Überblick über
unsere Arbeit zu geben.

Wenn Sie unsere Einrichtung und
unsere Angebote umfassender kennen
lernen möchten, können Sie uns gerne
anrufen oder einen Termin mit uns
vereinbaren.

Bei allen Kooperationspartner/innen
möchten wir uns auf diesem Wege für
das entgegengebrachte Vertrauen und
für die gute Zusammenarbeit
bedanken. Kooperation ist in unserer
Arbeit sehr wichtig und macht sie
oftmals erst möglich.

Für Anregungen und Rückmeldungen
stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Team

Ferdinand Wimmer
Diplom-Psychologe,
Leiter der Beratungsstelle



Die Arbeit der Beratungsstelle

Erziehungsberatung ist ein elementarer Bestandteil der psychosozialen Versorgung der Bevölkerung im ambulanten Bereich der Jugendhilfe.

Unser Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Familien, bei Problemen im gesamten Bereich, der in diesen Altersstufen auftretenden Belastungen. Wir bieten Unterstützung bei der Klärung und Bewältigung von Krisensituationen, helfen bei Entwicklungs- und Verhaltensstörungen sowie bei sozialen und psychischen Problemen unter Einbeziehung der Familien.

Erziehungsberatung ist in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe, orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen der Ratsuchenden und bezieht ihr familiäres und soziales Umfeld mit ein. Sie setzt bei den Ratsuchenden Freiwilligkeit und Bereitschaft zur Eigenverantwortlichkeit voraus.

Fester Bestandteil unserer Arbeit ist die Vorbeugung. Öffentlichkeit macht unsere Arbeit bekannt und erleichtert den Zugang zur Beratung, auch besonders bei Menschen, die sonst aus Schwellenangst nur schwer den Weg zu einer "Jugendhilfeeinrichtung" finden würden.

Hierzu dient auch die Mitarbeit als Kooperationspartner in mehreren Familienzentren, die ortsnahe und unkompliziert ohne Wartezeit einen ersten Zugang zur Beratung ermöglicht.

Über die Hilfe im Einzelfall hinaus bieten wir Fachberatungen an für Fachleute aus anderen Einrichtungen im Bereich der Jugendhilfe.

In der Vernetzung mit anderen psychosozialen Einrichtungen tragen wir dazu bei, die allgemeinen und örtlichen Lebensbedingungen zu verbessern und Hilfen effektiv nutzbar zu machen.

Anmeldungen

Erziehen wird für Eltern immer schwieriger. Wir merken das an steigenden Anmeldezahlen:

im Jahr 2010 wurden insgesamt **775** Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien bei uns betreut, davon waren **493** Neuanmeldungen und **282** Übernahmen aus dem Vorjahr. **Hinzu** kamen die Ratsuchenden in den offenen Sprechstunden und diejenigen, die per E-Mail Beratung in Anspruch nahmen.

Entwicklung der Beratungsfälle:

In den letzten 5 Jahren haben sich die Fallzahlen wie folgt entwickelt:

Jahr	Anzahl
2006	630
2007	769
2008	731
2009	747
2010	775

Einzugsbereich

Im Vertrag unseres Trägers mit dem Kreis Heinsberg ist vereinbart, dass alle Einwohner des Kreises Heinsberg zu uns kommen können.

In der Verteilung unserer Ratsuchenden spiegelt sich natürlich die Verkehrssituation eines Flächenkreises wieder:

Ort	Anzahl	Prozent
Erkelenz	304	39,2
Hückelhoven	175	22,6
Wassenberg	92	11,9
Wegberg	176	22,7
Restkreis	28	3,6
Gesamtzahl	775	100

Anregung zur Anmeldung

Die Anregung zur Anmeldung bei uns ging von folgenden Einrichtungen oder Personen aus:

	Anzahl	Prozent
Eltern/Sorgeberechtigte	267	34,5
Jugendamt, andere Institution	130	16,8
Schule	92	11,9
Arzt, Klinik, Gesundheitsamt	70	9
KiTa	58	7,5
Bekannte, ehemalige Klienten	50	6,5
Gericht, Polizei	41	5,3
andere Beratungsstelle	26	3,4
Internet	17	2,2
Jugendliche selbst	9	1,2
Sonstige	9	1,2
Prävention, OSP	6	0,8
Gesamt	775	100

Wartezeiten

Wir bemühen uns sehr, den Ratsuchenden zeitnah Termine anzubieten. Dennoch sind Wartezeiten aus verschiedenen Gründen nicht ganz zu vermeiden. Die Wartezeiten im Jahr 2010 betragen:

Wartezeit	Anzahl	Prozent
< 14 Tage	440	56,8
< 1 Monat	257	33,2
< 2 Monate	69	8,9
> 2 Monate	5	0,6
ohne Termin (am 31.12.)	4	0,5
Gesamt	775	100

Verteilung nach Alter und Geschlecht

Die betreuten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verteilen sich nach Alter und Geschlecht wie folgt:

Alter	männlich	weiblich	Gesamt
<3 Jahren	14	8	22
3 - 5 Jahre	51	47	98
6 - 8 Jahre	87	49	136
9 - 11 Jahre	101	56	157
12 - 14 Jahre	94	90	184
15 - 17 Jahre	52	74	126
18 - 20 Jahre	14	31	45
21 - 26 Jahre	2	5	7
Gesamt	415	360	775

Bildungs-/Berufssituation

Hier ergab sich die folgende Verteilung:

Einrichtung	Anzahl
Keine	40
KiTa	124
Grundschule	7
Offene Ganztagschule	203
Hauptschule	69
Förderschule	22
Realschule	103
Gymnasium	145
Gesamtschule	21
Fachoberschule	18
Hochschule	2
Qualifizierung	7
Berufsausbildung	5
Wehr-/Zivildienst	1
berufstätig	0
arbeitslos	3
sonstiges/unbekannt	5
Gesamtzahl	775

Beratungsdauer

Erfasst wird die Dauer der Beratung ab der kontinuierlichen Weiterbetreuung nach dem Erstgespräch bei den abgeschlossenen Fällen im Berichtsjahr.

Dauer	Anzahl
< 3 Monate	239
3 bis 6 Monate	72
6 bis 9 Monate	105
9 bis 12 Monate	33
12 bis 18 Monate	29
18 bis 24 Monate	5
> 24 Monate	9

Anmeldegründe

Die in der Beratung besprochenen Themen werden statistisch in Merkmalgruppen erfasst (bis zu 3 Nennungen sind möglich) und sind z. T. in folgenden Merkmalgruppen dargestellt.

Merkmalgruppe	Anzahl
Familien- und Partnerprobleme	564
Störungen in sozialen Beziehungen	94
Besondere Fragestellungen	122
Arbeits- und Leistungsstörungen	58
Aufmerksamkeitsstörungen	34
Sonstige Auffälligkeiten im Leistungsbereich	22
Psychosomatische Störungen	38
Dissozialität	82
Andere Störungen im Gefühlsbereich	65
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	49
Ängste	25
Emotionale Labilität	44

Familienkonstellation

Die hohe Anzahl der erfassten Familien- und Partnerschaftskonflikte spiegelt die gesellschaftliche Situation wieder, die auch darin deutlich wird, dass nur noch knapp 40% der betreuten Kinder und Jugendlichen mit beiden leiblichen Eltern in einem gemeinsamen Haushalt leben:

	Anzahl	Prozent
Eltern leben zusammen	307	39,6
Eltern leben getrennt	267	34,5
Eltern geschieden	167	21,5
Mutter alleinerziehend	13	1,7
Tod eines Elternteils/ der Eltern	15	1,9
Unbekannt	6	0,8
Gesamt	775	100

Die Trennung der Eltern ist also nach wie vor eine der häufigsten Gefährdungssituationen für die gute Entwicklung von Kindern. Das zeigt sich auch in der Häufigkeit dieses Problemhintergrundes bei den angemeldeten Kindern und Jugendlichen:

Elternthema	Anzahl
Ambivalenzphase	16
Trennungsphase	27
Umgangsregelung	70
Folgen v. Trennung/Scheidung	192
neue Bezugsperson	17

Migrationshintergrund

Bei etwa 13% der angemeldeten Kinder und Jugendlichen stammt mindestens ein Elternteil aus dem Ausland.

Herkunft	Anzahl	Prozent
Deutschland	675	87,1
nicht deutsch	100	12,9
Gesamt	775	100

Zusammenarbeit

Bei unserer Arbeit sind wir, auch im Interesse unserer Ratsuchenden, auf die gute Kooperation mit anderen Einrichtungen der Öffentlichen und der Freien Jugendhilfe angewiesen. Dies zeigt sich in folgenden Zahlen:

Kooperationspartner	Fallzahl
Ärzte/Kliniken	10
Psychotherapeuten	3
KiTas	18
Schulen	23
Heime	1
Erziehungsberatungsstellen	2
spezifische Beratungsstellen	2
Schulpsychologischer Dienst	6
Jugendämter/ASD	46
Soziale Dienste	6
Sonstige	5

Präventive Angebote

Hierunter zählen wir sowohl vorbeugende Maßnahmen als auch allgemeine Fachberatungen.

Veranstaltung	Anzahl	Personen
Offene Sprechstunden	89	145
Lehrer/innen	1	18
sonstige Fachkräfte	1	12
Elternabende	3	133
Fachberatungen		
Lehrer/innen	4	4
Erzieher/innen	9	14
Fachkräfte der Jugendhilfe	2	2
Sonstige	3	3

Vernetzung/Gremienarbeit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Beratungsstelle nahmen im Rahmen der Vernetzung und zum gegenseitigen professionellen Austausch an folgenden **Arbeitskreisen** teil:

Berufsspezifische Treffen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstellen in kath. Trägerschaft im Bistum Aachen:

- Leiter/innen
- Psychologen/innen
- Sozialarbeiter, Sozialpädagogen/innen, Heilpädagogen/innen
- Sekretärinnen

weitere **Arbeitskreise/Vernetzungen** überregional:

- Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen der Erziehungshilfe (AGkE) im Bistum Aachen
- Arbeitskreis der Erziehungsberatungsstellen gegen sexuellen Missbrauch

Arbeitskreise/Vernetzungen des Kreises Heinsberg:

- „Hilfen zur Erziehung“ nach § 78 KJHG
- Treffen der Leiter der Erziehungsberatungsstellen des Kreises
- Arbeitskreis „ADHS“
- Arbeitskreis „Essstörungen“
- Arbeitskreis „Frühförderung“
- Arbeitskreis „Suchtprophylaxe“
- Arbeitskreis gegen „Häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch“
- Fachkonferenz gegen sexuellen Missbrauch
- Kooperationsgespräche mit
 - Jugendämtern
 - Familienzentren
 - Schulen

Fortbildungen

Zur Weiterbildung und Qualitätssicherung unserer Arbeit nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2010 teil an folgenden **Tagungen** und **Fortbildungen**:

- Aggressionen spielend begegnen
- Beratungskongress des Bundesforums Katholische Beratung:
Beratung verbindet – persönlich, solidarisch, katholisch
- Die Pubertät ist auch nicht mehr, was sie früher einmal war....
Neuropsychologische und soziale Einsichten zum Jugendalter
- Energetische Psychologie nach Fred Gallo
- Entwicklung braucht stabile Beziehungen
- Fachtagung Familienrecht: Ein halbes Jahr Praxis mit dem FamFG
- Hörst du das kleine Nashorn weinen?
Ein psychodramatischer Interventionsansatz mit Tierfiguren bei Kindern im Trennungs-/Scheidungskonflikt
- Kinder von 0 – 6 Jahren in der Erziehungshilfe
Risiken, Herausforderungen und Antworten
- Landesjugendamt: Konferenz der Leiter/innen von Einrichtungen der Erziehungshilfe
- Paarberatung in der Jugendhilfe
- Psychodynamische Psychotherapie bei Jugendlichen mit Identitätsdiffusion
- Supervision in der Beratungsstelle

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Im Mühlenfeld 28

41812 Erkelenz

Tel.: 0 24 31 - 96 84 0

Fax: 0 24 31 - 96 84 22

E-Mail: eb-erk@caritas-heinsberg.de

Zuständigkeitsbereich:

alle Einwohner/Innen des Kreises Heinsberg
alle Nationalitäten und Religionen

Träger:

Caritasverband für die Region Heinsberg e.V.
Gangolfusstr. 32
52525 Heinsberg

Ansprechpartner:

Leiter der Einrichtung:
Ferdinand Wimmer, Diplom-Psychologe

Allgemeine Büro- und Anmeldezeiten:

Montag	14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag–Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr

Termine flexibel, nach Vereinbarung

So finden Sie uns:

Ab Bahnhof:

Nach dem Verlassen des Bahnhofs rechts der Vorfahrtstraße folgen.
Vor der Unterführung links abbiegen.

Von der A 46 kommend:

- Ausfahrt Erkelenz-Ost, Richtung Zentrum
- 2 Straße rechts (Wockerather Weg)
- Direkt hinter der Bahnunterführung rechts

Unser Team:

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Martina Gerdes

Dipl.-Sozialpädagogin

Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Paar- und Familientherapeutin
Supervisorin
Traumafachberaterin
- teilzeitbeschäftigt mit 24,82 Std. wtl. -

Rolf Knoblen

Dipl.-Sozialpädagoge

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
- teilzeitbeschäftigt mit 36 Std. wtl. -

Dorothea Mukhtar

Verwaltungsangestellte

Annedore Pusch

Heilpädagogin

Kunsttherapeutin
Video-Home-Trainerin
Ab 18.10.2010 teilzeitbeschäftigt mit
18 Std. wtl.

Hilde Rong

Dipl.-Sozialpädagogin

Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Paar- und Familientherapeutin
- teilzeitbeschäftigt mit 25,83 Std. wtl. -

Karoline Steffens

Dipl. Sozialarbeiterin

- teilzeitbeschäftigt mit 8 Std. wtl. -
Ab 11.10.2010 mit 16 Std. wtl.

Simone Sulzbach

Dipl.-Heilpädagogin

Dipl.-Musiktherapeutin
- teilzeitbeschäftigt mit 32,25 Std. wtl. -
Ab 26.10.2010 in Elternzeit

Ferdinand Wimmer

Dipl.-Psychologe

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Klaus Frese
Dr. med. Uwe Obermann
Elisabeth Terek

Sonderpädagoge
Kinderarzt
Reinigungskraft